

## Buntes Treiben im Garten vor der Dementenstation

### 2. Bürgermeisterin kam zur Eröffnungsfeier der Haifischbar

31. Januar 2016

Das Warten hat sich gelohnt: Nach über einem Jahr der Vorbereitung konnte endlich die Eröffnung der Haifischbar im Wohnbereich für dementiell Erkrankte gefeiert werden. Ein Shanty-Chor sang zünftige Lieder im Garten vor der Bar. Der Wettergott bescherte Sonnenschein. Für Essen und Trinken war gesorgt. Fernsehkameras surrten um die Wette. Und Fotografen diverser Publikationen hielten alles im Bild fest. Dann aber der Clou des Tages: Die 2. Bürgermeisterin der Stadt, Katharina Fegebank, hatte es sich nicht nehmen lassen, persönlich vorbei zu schauen. Sie ist dem Hause wohlgesonnen, hatte sie doch bereits beim Oster- und Weihnachtsgeschenke-Packen mitgeholfen.

In ihrer Rede würdigte sie das Engagement der Mitarbeiter des Demenzbereiches sowie die tatkräftige Unterstützung des Freundeskreises Pflegeheim Alsterberg, der die Gelder eingeworben hatte. Außerdem lobte sie das Pflegeheim: „Die originellen Ideen für Freizeitgestaltung und Tagesstruktur von Demenzkranken gehören hier offenbar zum guten Stil des Hauses. Speziell für Bewohner, deren Lebens- und Aufenthaltsraum durch ihre Erkrankung erheblich eingeschränkt ist, vermittelt die Haifischbar ein großartiges Stück Geborgenheit.“

In der anschließenden Rede bedankte sich die 1. Vorsitzende des Freundeskreises für die großzügige finanzielle Unterstützung der Fraktionen des Bezirksamtes Hamburg Nord – Bezirksamtsleiter Harald Rösler war zu Gast bei „PFLEGEN & WOHNEN ALSTERBERG“ - der Homann-Stiftung sowie der Einrichtung. „Ohne sie wäre es nicht möglich gewesen, dieses schöne Projekt zu realisieren. Dafür möchte sich der Freundeskreis hier nochmals herzlich bedanken“, so Elke König.

Auch Direktorin Sandra Rachowitz zeigte sich äußerst zufrieden, konnte durch diesen besonderen Freizeitraum, der im Rahmen des Fachkonzeptes „Aktiv am Alsterberg“ von den Mitarbeitern des Wohnbereichs „Groß Borstel“ entwickelt wurde, den Bewohnern ein stressfreies Umfeld geschaffen werden. Rachowitz: „Hier, in der Haifischbar bietet sich Platz zum Klönen, Tanzen oder Würfeln, oder man trifft ganz einfach Freunde und frischt vielleicht Erinnerungen auf. Durch die Gestaltung im Stil einer typischen Hamburger Hafenkneipe entsteht ein biografischer Bezug. Auch das Personal und die Angehörigen sollen sich in der Haifischbar wohlfühlen.“

Ganz im Sinne der Freundeskreis-Vorsitzenden Elke König: „Mögen die Bewohner fröhliche und glückliche Stunden in und mit der Haifischbar erleben.“